



Warschau d. 4/9 07.

Sehr geehrter Herr Professor!

Erst seit gestern bin ich wiederum beständig in Warschau und komme daher erst jetzt dazu Ihre letzte Karte zu beantworten. Ich habe mich sehr gefreut, Ihren Herrn Sohn in Frankfurt gesehen zu haben, von dem ich ebenfalls vernommen, dass Ihre Vorlesungen für Amerika bereits fertig sein (oder wenigstens die erste davon). Hoffentlich werden die dann auch in Buchform erscheinen, damit nicht nur Amerika allein den Gewinn hat.

Der Fehler auf S. 114 Z. 9 der Korkary-
Zubelschrift dürfte, soweit ich mich erinnern
kann, sein. Es waren aber auch noch an-
dere Druckfehler, besonders bei 2 und 3
und dgl., die ich bei zweimaliger Lektüre
der Korrektur berücksichtigt habe. Es ist nur
merkwürdig, dass Knowski die Compendia
nicht immer berücksichtigt, wie ich überhaupt
mit ihm viele Plagenzien habe. Er verfuhr
mir in Berlin, den Druck bis zum 1/2 als ich mich an meine wasserstofflichen Studien
zu vollenden, aber nicht fertig. Der nichtfertig-
sche Teil (11 Bogen) ist bereits fertig, vom
Februar an dagegen, der ca. 30 Bogen umfasst,
erst 8-9 Bogen.

Ich habe eine kleine Rundreise gemacht
und fuhr von Frankfurt nach Naheim,
wo ich meinen Freund Ignaz Benoit be-
suchte, und von da über Münster u. Sal-
burg nach Wien zu meinem Bruder. Mein
einziger Zweck war, ein wenig Zeit auszu-
halten Russland auszubringen. Jedoch be-
ginnend nun, erfolgte der Feiertag, meine
Arbeitszeiten und erst im Oktober werde
machen können. Daher konnte ich auch
leider nicht die Exkurse in Florenz
München absetzen nur ganz flüchtig ansehen.
Gleich nach den Feiertagen muss ich

am Anfang meines Beitrags für das
Arabi-Gelehrtenbuch auszuarbeiten.
Mein Thema lautet: Die Anfänge der
jüdischen Gelehrsamkeit in Süditalien.

Wie ich höre, soll demnächst unter der
Redaktion Kontuma's der erste Band
der islamischen Enzyklopädie erscheinen.
Wissen Sie vielleicht, wer da die jüdisch-ara-
bische Literatur bearbeitet?

In dem bevorstehenden Jahreswechsel
sende ich Ihnen, sowie Ihrer verehrten Frau
Gemahlin und Ihrem Herrn Sohn, den
Kunst eines b'n und bin mit best-
lichen Grüßen Ihr ganz Ergebenster
Posznanowski